



Hilfe für kinderlose Paare

**Private Kinderwunsch Clinic
Dr. Josef Zech GmbH**

Ärztlicher Leiter:

Dr. med. Josef Zech
Grabenweg 64
6020 Innsbruck

Tel. +43 512 57 91 24

Fax: DW -9

zechj@kinderwunsch.at
www.kinderwunsch.at

Ordinationszeiten:

Mo, Di, Do, Fr
08.30 bis 12.00 Uhr und
14.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch: 15.00 bis 20.00 Uhr

ISO EN 9001:2000 Zertifikat



Kinder – einer der stärksten Wünsche für viele Paare. Doch zunehmend mündet dieser Wunsch in Frustration und Problemen, denn die gesetzliche Regelung in Italien erschwert den Ärzten die Hilfe bei solchen Problemen. Diese neuen Gesetze haben nicht nur negative Auswirkungen auf die wissenschaftliche Entwicklung auf diesem Gebiet, sondern sie treffen auch den Patienten. Bei der Befruchtung außerhalb des Körpers einer Frau braucht es nämlich mehrere Eizellen, um so rasch als möglich erfolgreich helfen zu können. Je mehr Eizellen bei einem Versuch befruchtet werden können, umso größer sind die Chancen, dass auch ein gesunder, entwicklungsfähiger Embryo entstehen kann.

Schon als Student war Dr. Josef Zech fasziniert von den Vorgängen rund um die Entstehung des menschlichen Lebens, denn bereits vor seinem Studienabschluss arbeitete er drei Jahre im Fortpflanzungslabor der Universitäts-Frauenklinik in Innsbruck. Auch während seiner Ausbildung zum Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe war er großteils als Leiter des Labors für „In-vitro-Fertilisation“ mit der Thematik „Unerfüllter Kinderwunsch“ befasst.

Die italienischen Kollegen dürfen nur so viele Eizellen befruchten, wie sie der Frau in diesem Zyklus in die Gebärmutter zurück geben. Also üblicherweise zwei, maximal drei Embryonen. Wenn man allerdings bedenkt, dass bei zehn Eizellen statistisch gesehen nur zwei bis drei einnistungsfähige Embryonen entstehen, dann ist klar, dass es in Italien mehr belastende Versuche braucht, um eine erfolgreiche Schwangerschaft zu erreichen. In Österreich gibt es auch die gesetzliche Möglichkeit, Embryonen, die sich entwickelt haben und nicht zum Transfer in die Gebärmutter gebracht werden können, bis zu zehn Jahre einzufrieren. Dadurch reduziert sich wiederum die Belastung der Patientin.

Mit Innovation zum Erfolg

Ende 1994 eröffneten Dr. Josef und Dr. Sonja Zech in Innsbruck die erste private Kinderwunsch-Klinik Tirols. Als innovativer Wissenschaftler genießt Dr. Zech internationales Ansehen. So entwickelte er eine neue Methode zur besseren Aufbereitung der menschlichen Samenzellen aus der Samenflüssigkeit des Mannes, den international verwendeten „Zech-Selector“. Schon vor fünf Jahren entschlossen sich Dr. Zech und seine Frau, ihre Klinik auf Grund ständig steigender Patienten-



Das Team der Kinderwunsch-Klinik bei der Überreichung des ISO Zertifikates